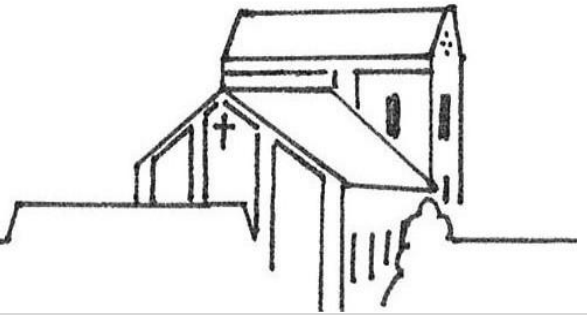


GEMEINDE NACHRICHTEN

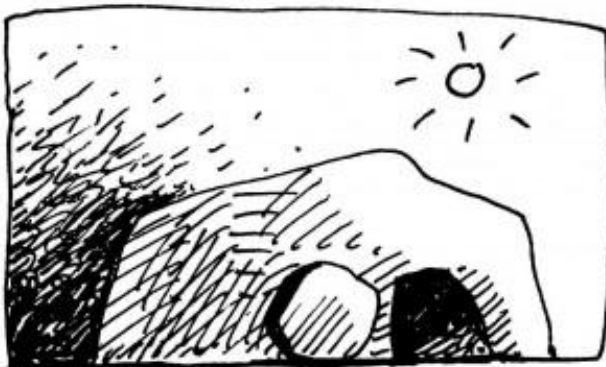
der ev.-altref.
Kirchengemeinde Bad Bentheim



Nr. - 229 | Monat April – Mai 2017

Es sind die Frauen, die sich am 1. Tag der Woche frühmorgens aufmachen, um dem verstorbenen Jesus Ehre zu erweisen. Jesus ist tot. Das können und wollen die Frauen nicht fassen. Noch einmal wünschen sie sich, nah dran zu sein. Ihm Gutes zu tun. Das ist ihr Weg, mit der Trauer umzugehen. Sie werden akzeptieren müssen, dass der Tote tot ist und nicht wiederkommt!

Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?



Doch
dann: **... er ist auferstanden!**

Der Stein ist vom Grab weggewälzt. Es erscheinen ihnen zwei Engel die das Unmögliche in Worte fassen: „Er ist auferstanden!“ Schrecken fährt den Frauen durch die Glieder. Das ist unheimlich. Das Grab ist leer. Ein Indiz dafür, dass die Engel nicht lügen. Bei den Toten ist Jesus nicht. Aber, dass er bei den Lebendigen zu finden ist, muss sich zeigen.

Die Frauen haben den toten Jesus gesucht und finden ein leeres Grab. Dort ist er nicht. Dass Jesus unter den Lebenden ist, das geht ihnen auf, als sich der Auferweckte den Frauen zeigt. Sie sehen ihn, sie berühren ihn. Keine Zweifel:

„Jesus lebt!“ Ein großes Halleluja ist zu hören. Für sie ist es Wahrheit. Das Leben siegt. Der Tod ist überwunden. Die Frauen brauchen keine komplizierten Umdeutungen, kein theologisches Eiersuchen mit so allgemeinen Deutungen wie: „Ostern, das Fest des Lebens!“ Oder der Hinweis: Ostern sei ein moralisch-politischer Appell zum Aufstehen aus schweren Situationen!

Da war eine Eindeutigkeit, ein Beben, eine unkomplizierte Gewissheit, dass Gott die Welt auf den Kopf gestellt hat. Diese Erfahrung des Evangeliums bewirkte eine derartig tiefgehende Begeisterung, die in die Welt hinausgetragen wurde.

Aber mit der Zeit ist dieses unverkrampfte und fraglose Halleluja verklungen. Zweifel kommen bald auf. Schon der kritische Thomas möchte Beweise.

Er ist nicht hier, ...

Heute gibt es viele Deutungen, die diese Botschaft handhabbarer machen wollen. Nach dem Motto: „Die Sache Jesu lebt weiter!“ oder „Alles Symbole, die zum Leben ermutigen“. Wird aber dadurch die Botschaft nicht substanzloser?

Die Auferweckung Jesu ist Dreh- und Angelpunkt des christlichen Glaubens. Es ist nicht von dieser Welt, aber in dieser Welt mit Raum und Zeit geschehen. Jesus gehört nicht mehr in den Machtbereich des Todes. Er lebt. Ja, es bleibt Sache des Glaubens, zu erkennen, dass Gott an dem Gekreuzigten gehandelt hat. Ein Geheimnis, das wir nie ganz verstehen werden können, das uns aber berührt in der Tiefe unseres Lebens, das in uns Glauben bildet, Hoffnung weckt und uns in Liebe leben lässt.

Ich wünsche uns ein gesegnetes österliches Leben!
gk

In Christus gestorben

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden nicht im Internet veröffentlicht!

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 04.06.2017.

Wir bitten um Abgabe der Beiträge und Mitteilungen bis zum 22.05.2017 an:

Annegret Stroers Franz-Marc-Str. 8, Bad Bentheim, Tel. Nr. 05922/4771 oder per
e-Mail: **Stroers.a@gmx.de**

Telefonnummern und e-Mail-Adressen unserer Kirchengemeinde:

05922 / **2320** Pastor Gerold Klompmaker
e-Mail: Gerold.Klompmaker@gmx.de

05922 / **779782** Küsterin J. Roerig,

05922 / **1256** Rechnungsführer G. Verwold
e-Mail: gerhard.verwold@ewetel.net

05924 / **6656** e-Mail: margretloedden@t-online.de (für Abkündigungen)

05922 / **4085** e-Mail: herbert.konjer@gmx.de (Mitglieder- und Beitragsverwaltung)

Homepage: www.altreformiert-badbentheim.de

Bankverbindung für Kollekten: Grafschafter Volksbank e.G.

IBAN DE03 2806 9956 0020 3009 00, BIC GENODEF1NEV

Bankverbindung für Kirchenbeiträge: Kreissparkasse

IBAN DE92 2675 0001 0001 0030 29, BIC NOLADE21NOH

Gottesdienste April – Mai 2017

| | | Türkollekte: |
|-------------------------|--|--|
| 02. April | 10.00 Uhr Pastor G Klompmaker, mit Band Anschließend Gemeindecapé im neuen Gemeindehaus! | |
| 09. April | 10.00 Uhr Pastor JH Wanink 14.00 Uhr Pastor L Heetderks | Öffentlichkeitsarbeit der ev.-altref. Kirche |
| 14. April Karfreitag | 10.00 Uhr Pastor G Klompmaker, mit Hl. Abendmahl | Innere Mission * |
| 16. April Ostern | 07.00 Uhr Auferstehungsfeier 10.00 Uhr Pastor G Klompmaker, mit Posaunenchor | Innere Mission* |
| 17. April Ostern | 10.00 Uhr Pastor D Bouws | Innere Mission* |
| 23. April | 10.00 Uhr Vikarin M Dreesmann 14.00 Uhr Pastor F Behmenburg | |
| 30. April | 10.00 Uhr Pastor G Klompmaker 14.00 Uhr Ältestenpredigerin A Lambers | |
| 07. Mai | 10.00 Uhr Pastor G Klompmaker, mit Band u get together 14.00 Uhr Pastor G Klompmaker | Jugendbund u. Freizeiten des JB |
| 14. Mai | 10.00 Uhr Pastor G Klompmaker 14.00 Uhr Entfällt | |
| 21. Mai | 10.00 Uhr Pastor G Klompmaker Anschließend Gemeindecapé | Diakonie-Jahresprojekt Kirche in Syrien/Libanon |
| 25. Mai Himmelfahrt | 11.00 Uhr Pastor G Kortmann Ökum. Gottesdienst auf der Freilichtbühne | |
| 28. Mai | 10.00 Uhr Pastor i.R. A Klompmaker 14.00 Uhr Pastor J de Vries | |
| 04. Juni Pfingsten | 10.00 Uhr Pastor G Klompmaker | Äußere Mission |
| 05. Juni Pfingsten | 10.00 Uhr Pastor H Schnakenberg - ökum. Gottesdienst zum Reformationsjubiläum auf Marktplatz Bad Bentheim | |

Am 09. April hat Pastor Klompmaker einen Kanzeltausch mit Pastor Wanink aus Wuppertal!
In der Woche nach Ostern (18.-23.04.) hat er eine Woche Urlaub und am 28. Mai hat Pastor Klompmaker einen freien Sonntag.

* Innere Mission: Diese Kollekte wird zu je 1/3 aufgeteilt auf das „Schwarze Kreuz“ (Gefangenenseelsorge), „von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel“, „Eylarduswerk“

Diakonie: Jahresprojekt 2017

Flüchtlingsarbeit in der „Evang. Kirche in Syrien und Libanon“

Auf Vorschlag und Empfehlung des Diakonieausschusses wurde von der Synode im November 2016 beschlossen, die Evang. Kirche in Syrien und Libanon mit unserem Diakonie Jahresprojekt nachhaltig zu unterstützen.

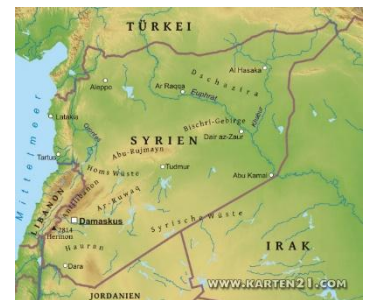
Auch wenn der Krieg in Syrien in den letzten Wochen etwas aus den Schlagzeilen gedrängt wurde, ist eine Unterstützung unserer Schwestern und Brüder dringend geboten. Aufgrund der chaotischen, verheerenden und menschenunwürdigen Situation in der Kriegsregion in und um Syrien, haben wir uns für diese Unterstützung entschieden.

Ein Gebiet, das uns aus der Bibel vertraut ist und zur Wiege des Christentums zählt.

Hier finden sich viele Religionen, religiöse Minderheiten und eben auch Christen.

Es sind viele unterschiedliche Interessen, Interessengruppen und Allianzen in diesen Konflikt verstrickt.

Die Leidtragenden sind jedoch, wie meistens in solchen Auseinandersetzungen, die Menschen, die dort lebende zivile Bevölkerung.



Ein Hilferuf der dortigen Christen erging bereits vor längerer Zeit an ihre Geschwister in Europa und der Welt. Ihre Existenz in der dortigen Gesellschaft ist massiv gefährdet, weil sie bedroht, verfolgt, in die Flucht getrieben oder vernichtet werden.

Sie brauchen unsere Solidarität und finanzielle Unterstützung, unsere Fürbitten und Hilfe in ihrem Bemühen, christliche Traditionen und Strukturen zu bewahren, damit sie sich vorbereiten können für den Wiederaufbau und die Versöhnung nach einem hoffentlich baldigen Kriegsende.

In der Evang. Kirche in Syrien und Libanon haben wir einen Partner gefunden. Sie ist reformiert geprägt und gehört zur Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK).

Sie ist für beide Länder, also Syrien und Libanon zuständig, zählt 43 Gemeinden mit ca. 12.000 Gliedern.

Sie engagiert und kümmert sich, so gut es geht, um ihre noch im Kriegsgebiet lebenden Gemeindeglieder

z.B. in Aleppo, Homs, Damaskus und weiteren Städten.

Sie hilft aber insbesondere in den Flüchtlingslagern im Libanon, wo ca. 1,4 Mill. Flüchtlinge leben - überwiegend syrische Flüchtlinge.



Ref. Kirche in Hasakah/Syrien

Neben den kurzfristigen Nothilfen wie Lebensmittel, Kleidung, Medikamente, Hilfsmittel für Krankenhäuser usw. fördert und unterhält man in 5 Flüchtlingslagern schulische Strukturen. Einige hundert Flüchtlingskinder und -jugendliche erhalten dort Grundlagenunterricht in Arabisch, Mathematik und Naturwissenschaften, und sie erhalten täglich eine Mahlzeit.

Sie erfahren wieder ein strukturiertes Leben und Bildung! Mit dem Partner Evang. Kirche in Syrien und Libanon leisten wir neben der aktuellen, notwendigen Nothilfe auch eine nachhaltige Unterstützung bei dem Erhalt und der Sicherung christlicher Werte, Strukturen und Traditionen.

Eine wichtige Grundlage für die Zeit nach dem Krieg, denn dann ist die Gemeinschaft und die

Versöhnung wieder gefragt und gefordert!

Trotz der bedrückenden Kriegssituation und der ungeklärten politischen Perspektiven sagen die Vertreter der Kirche:

„Wir wollen als Christen im Nahen Osten bleiben.“ „Wir wollen dort leben und für ein friedliches Miteinander der verschiedenen Religionen eintreten.“

„Auch für die zwischenzeitlich ins Ausland geflüchteten Gemeindeglieder sehen wir nach dem Krieg eine **Zukunft und Aufgabe in der Heimat.**“

In diesem Sinne bitten wir um Ihre und Eure tatkräftige Unterstützung des Jahresprojektes.

Im Namen des Diakonieausschusses, Albertus Lenderink

„Haus kirchlicher Beratungsdienste“ wird 2017 eröffnet

Für unser Diakonisches Werk steht in diesem Jahr eine große Veränderung an, auf die ich mit Ihnen schon einmal vorausblicken möchte: Wir werden im Mai unser neues Zuhause an der NINO- Allee beziehen - zusammen mit dem Diakonischen Werk im Evangelisch- lutherischen Kirchenkreis und dem Regionalverband Grafschaft Bentheim des Caritasverbandes.

Von außen ist das Haus, dessen Bau im Frühjahr 2016 begonnen wurde, inzwischen fertiggestellt. Dieser Tage wird das Gerüst, das die ganze Bauphase begleitet hat, abgebaut. Der schlichte Baukörper, der nun zum Vorschein kommt, entspricht der städtischen Gestaltungssatzung für das Gelände. Der Bau hat jedoch durch das große, über Eck gehende Fenster im dritten Obergeschoss und insbesondere durch farbige Brüstungsfenster eine besondere Note. Die Brüstungsfenster in den Farben Rot, Blau und Violett nehmen die Farben unserer drei Werke auf und sollen gleichzeitig auch an farbige Kirchenfenster erinnern.

Für das neue gemeinsame Haus wird noch ein Name gesucht, hier ist den Beteiligten der ökumenische Gedanke besonders wichtig.

Die drei kirchlichen Werke werden im neuen Haus sehr eng im Sinne der ratsuchenden Menschen zusammenarbeiten. Die soziale Beratung wird hier umfassend angeboten und beinhaltet z.B. die Suchtberatung und –therapie, die Wohnungslosenhilfe, die Migrationsberatung, Schuldnerberatung, Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung und weitere mehr. Das größere gemeinsame Beratungsangebot wird uns auch ermöglichen, vermehrt Außensprechstunden in Ober- und Niedergraftschaf anzubieten, um so möglichst gut erreichbar zu sein.

Die drei kirchlichen Dienste werden künftig eng zusammenarbeiten ohne ihre Einbindung in die Strukturen ihrer Herkunftskirchen aufzugeben. Dies erfordert viel Vorbereitung und Absprache zwischen den Geschäftsführungen und auch zwischen den Mitarbeitenden. Das Zusammenwachsen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen und begleiten wir durch einen gemeinsamen Prozess des ‚Inneren Hauses‘.

Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit im neuen Haus ist der christliche Glaube, der uns verbindet und der auch Basis für die fruchtbare Zusammenarbeit im Kloster Frenswegen ist. Wir stimmen überein, dass jeder Mensch als Geschöpf Gottes einzigartig ist und wir ihm mit Achtung und Wertschätzung zu begegnen haben. Den gemeinsamen christlichen Glauben verstehen wir als Kraftquelle für unsere Arbeit und daher wollen wir für das ‚Zusammenleben‘ im neuen Haus auch eine gemeinsame Tradition von regelmäßigen Hausandachten entwickeln.

Gemeinschaft verwirklichen – diese Vision steht hinter all unseren Angeboten und Leistungen. Damit wollen wir den Ratsuchenden Hoffnung vermitteln- darauf, dass Wege gemeinsam gefunden werden können.

Der Motor für unser Handeln ist die Nächstenliebe. Den Menschen achten und wertschätzen, unabhängig von seinem Alter, seiner Gesundheit, seinem Geschlecht, seiner Herkunft und seiner Lebenslage. Damit versuchen wir, den Auftrag unserer christlichen Kirchen ernst zu nehmen.

Wir freuen uns, wenn Sie Anteil nehmen an diesem einzigartigen Kooperationsprojekt und seine weitere Entwicklung verfolgen. Bitte notieren Sie sich auch schon einmal den 12. Juni 2017 als Datum der ‚offiziellen‘ Eröffnung des Hauses.

„Glaube - Hoffnung – Nächstenliebe“ - ist das diesjährige Thema der Woche der Diakonie, das in Anlehnung an 1. Korinther 13, Vers 13 formuliert wurde. Auch in diesem Jahr werden Mitarbeitende des Ev.- ref. Diakonischen Werkes Grafschaft Bentheim das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten und Ihnen regelmäßig aus der Arbeit mit den Ratsuchenden berichten.

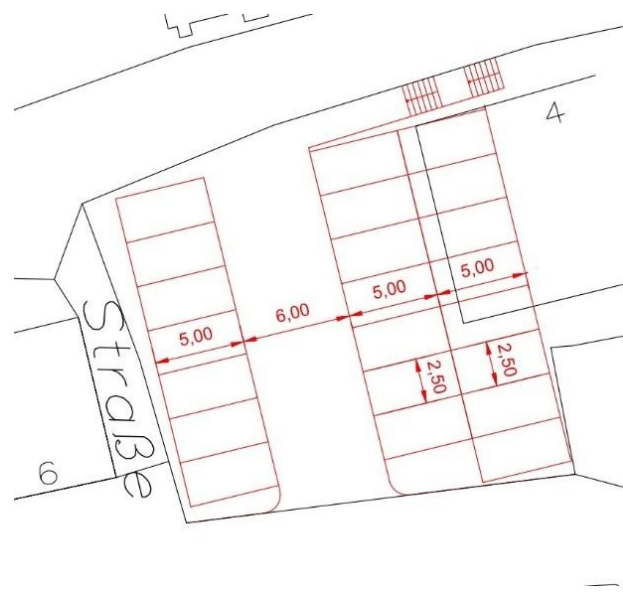
Volker Hans (Geschäftsführer des Ev.-ref. Diakonischen Werks, Grafschaft Bentheim)

Aus dem Kirchenrat

Altes Gemeindehaus

Der Kirchenrat hat auf seiner März Sitzung beschlossen, keine weiteren Anstrengungen zu unternehmen, das alte Gemeindehaus zu verkaufen. Nachdem auf der Informationsveranstaltung die sehr erfreulichen Zahlen für die Finanzierung des neuen Gemeindehauses vorgestellt wurden, ist der Kirchenrat der Meinung, der beste Weg sei der Abriss des alten Gemeindehauses.

Diese Entscheidung wird dadurch unterstützt, dass unsere Gemeinde kein Interesse daran hat, dass das alte Gemeindehaus zu einem Spekulationsobjekt verkommt und steht in Konsequenz zu der Grundsatzentscheidung des Kirchenrates, durch den Neubau des Gemeindehauses die eigenen Flächen der Gemeinde deutlich zu reduzieren.



Die Chance, auf Teilen des Grundstückes vom alten Gemeindehaus Parkplätze zu schaffen (siehe Zeichnung), leuchtet ein. Somit hat der Kirchenrat weiter beschlossen, das nach Abriss und Erweiterung des vorhandenen Parkplatzes zwischen Stoltenkamp- und Heeresstraße

übrigbleibende Grundstück zu veräußern.

Wer aus der Gemeinde Interesse am Erwerb des Grundstückes von ca. 1100 m² oder einem Teil davon hat, möge sein Interesse bei Heiner Beernink oder Dieter Niehaus kundtun, die vom Kirchenrat gebeten wurden, die Vermarktung des Grundstückes voranzutreiben.

Eröffnungsfeier

Das neue Gemeindehaus ist fertig! Die letzten Umzugsarbeiten werden noch erledigt, doch so langsam nehmen wir es in Gebrauch. Nachdem die Gemeinde am 2. April zu einem Gemeindecfé in den neuen Räumlichkeiten eingeladen wurde und damit das Gebäude offiziell „ingenommen“ hat, planen wir für den 17. Juni 2017 eine große Eröffnungsfeier.

Etwas spät vielleicht, aber zwischenzeitlich ist der Terminkalender mit vielen anderen Dingen so gefüllt, dass wir keine andere Möglichkeit sahen. Also: Bitte den 17. Juni schon mal vormerken!

Kreise/Termine/Mitteilungen

Frauenkreis I

| | | |
|------------|--|-----------|
| 05.04.2017 | Frauenfrühstück eingeladen von Frauenkreis II | 09.30 Uhr |
| 05.04.2017 | Vortrag der Frauenbeauftragten des ref. Landeskirchenamtes Leer, Thema folgt - Pn. G. Ihmels-Albe eingeladen ist der ref. Frauenkreis Bad Bentheim | 15.00 Uhr |
| 03.05.2017 | Vortrag und Diskussion: Gedicht von Georg Neumark (Liederdichter) – Ulrich Oettel, Bad Bentheim | 15.00 Uhr |

Frauenkreis II

| | | |
|------------|---|-----------|
| 05.04.2017 | Frauenfrühstück – vorbereitet von unserem Frauenkreis | 09.30 Uhr |
| 26.04.2017 | Abend mit Pastor G. Klompaker | 20.00 Uhr |
| 31.05.2017 | Wir kochen und essen gemeinsam | 20.00 Uhr |

Mitteilungen, die Personen betreffen, werden nicht im Internet veröffentlicht!

Schriftzüge im Treppenhaus

Wenn man unser neues Gemeindehaus betritt, fällt irgendwann das Auge auf die Schriftzüge im Treppenhaus. Diese Schriftzüge sind ganz bewusst dort angebracht worden, um den besonderen Charakter des Hauses deutlich zu machen. Es verbindet sich damit u.a. auch der Wunsch, dass Passanten, die an der Gildehauser Straße unser Gemeindehaus wahrnehmen, durch diese Schriftzüge neugierig gemacht werden.

Wir sind als ev.-altreformierte Kirchengemeinde Kirche des Wortes Gottes. Daher sind zwei Schriftzüge aus dem Wort Gottes aufgebracht worden. Wir fühlen uns verbunden mit dem Volk des ersten Bundes, das Gott sich erwählt hat, Israel. Es ist derselbe Gott, der sich uns im Alten und Neuen



Testament offenbart. Daher ist ein Vers aus dem ersten und ein Vers aus dem zweiten Testament abgedruckt: 1. Mose 1, 1 und Johannes 1, 1.

Dass Gottes Wort Fleisch wird, menschlichen Kontext annimmt, zeigen schon die zwei verschiedenen Ursprachen, in denen die Bibel hauptsächlich verfasst wurde. Das Alte Testament wurde vornehmlich in hebräischer Sprache und das Neue Testament in griechischer Sprache verfasst. Diesen Bezug lassen wir aufleuchten, wenn nicht nur die zwei

Bibelseiten gedruckt werden, sondern auch deren jeweilige Ursprache: 1. Mose 1, 1 in hebräischer und Johannes 1, 1 in griechischer Sprache.

Von Anbeginn der Welt bis ans Ende versammelt, schützt und erhält unser Herr seine Kirche. Als Kirchengemeinde wissen wir uns verbunden mit dieser welt- und zeitenübergreifenden Schar der Glaubenden. Die beiden Ursprachen zeugen von fremden und fernen Ursprüngen, an denen wir im Glauben teilhaben und die darin immer wieder neu werden.

Unsere Kirche ist eine konfessionelle Kirche, d.h. sie bindet sich an Bekenntnisse, die im Laufe der Kirchengeschichte entstanden sind. Als Kirche der Reformation ist uns der Heidelberger Katechismus ein grundlegendes Bekenntnis geworden, das uns in unserem Glaubensleben nachhaltig prägt. Aus diesem Grunde ist der Auftakt der ersten Frage des Heidelbergers ebenfalls in die Schriftzugreihe aufgenommen worden.

Diese Schriftzüge sind also mehr als nur eine Wandgestaltung. Sie laden uns ein, immer wieder auf die Zeugnisse des Glaubens zu achten und uns als Teil des Werkes Gottes zu verstehen.

Gerold Klompaker

Wechsel im Vorstand des Posaunenchores

Bei den Vorstandswahlen des ev.-altref. Posaunenchores haben sich im Januar 2017 folgende Änderungen ergeben: Dirk Züter, bisheriger 1. Vorsitzende des Chores, ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Den Posten des 1. Vorsitzenden übernimmt nun Joachim Bornhalm. Wir bedanken uns bei Dirk Züter ganz herzlich für die geleistete Arbeit und heißen Joachim Bornhalm als 1. Vorsitzenden herzlich willkommen!